

Neophytenbekämpfung im Rebberg



Lange unterschätzt und unbekannt, stellen invasive gebietsfremde Pflanzenarten (=Neophyten) eine der grössten Bedrohungen für die Artenvielfalt dar.

Invasive Neophyten verdrängen die angestammte Vegetation, bedrohen die Biodiversität und können grosse Schäden an Infrastruktur und Gesundheit verursachen. Landwirtschaftsflächen könnten zudem bei zu grossem Befall invasiver Neophyten in Zukunft finanzielle Abzüge erhalten. Darum ist eine zeitnahe Bekämpfung notwendig und empfohlen.



Bekämpfung jetzt!

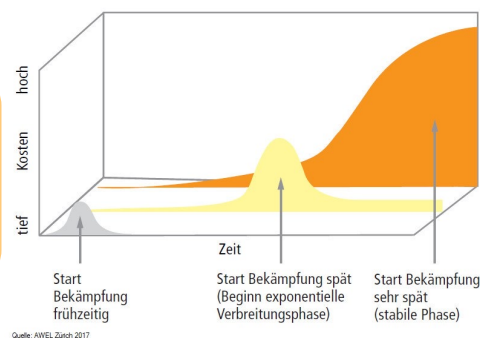
Einjähriges Berufkraut - *Erigeron annuus*

Vor Samenbildung mit den Wurzeln ausreissen, aushacken oder mähen. Grosse Bestände zu Beginn der Blütenbildung und vor der Reife der ersten Samen bodennah mähen.

Jäten ist in jedem Fall nachhaltiger, da gemähte Bestände innert Kürze wieder blühen!

In Kerichtverbrennung entsorgen, nicht auf Hauskompost. Nie einfach herumliegen lassen (Samenbildung!)

Die Bekämpfungskosten steigen mit der Zunahme der Bestände -> frühzeitig bekämpfen am effizientesten!



Quelle: AWEL, Zürich 2017

Folgende Arten sind ebenfalls im Gebiet vorhanden, aber werden als noch nicht so problematisch eingestuft.

Kanadische Goldrute *Solidago canadensis*

Einzelne Pflanzen mit unterirdischen Ausläufern ausreissen oder grosse Bestände vor Samenbildung mähen. Blütenstände in Kerichtverbrennung entsorgen, nicht auf Hauskompost.

Bekämpfung: 1 - 2mal jährlich vor Samenbildung (August)



Sommerflieder *Buddleja davidii*

Ausreissen oder Ringeln des Stämmchens vor Samenreife. Blütenstände rechtzeitig abschneiden und in Kerichtverbrennung entsorgen. Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen, ältere Sträucher mit Wurzelstock ausgraben.

Bekämpfung: Ganzjährig

Mehr Informationen unter neobiota.bl.ch

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Lukas Merkelbach (lukas.merkelbach@mernatur.ch – 079 704 57 27) oder Dominik Hügli (dominik.huegli@mernatur.ch – 077 525 71 50).